JAHRES-BERICHT

DER

STÄDTISCHEN HÖHEREN KNABENSCHULE

(REALSCHULE, GYMNASIUM UND REALGYMNASIUM BIS UNTERSEKUNDA AUSSCHLIESSLICH)

ZU

UERDINGEN AM RHEIN.

SCHULJAHR 1899—1900.

VERÖFFENTLICHT VON DEM REKTOR DER ANSTALT

DR. AUGUST BAUM.

Que 4

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Landes- u. Stadt-
Bibliothek
Düsseldorf

L. Pr. 73
2

05.1368.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schulnachrichten.

I. Kuratorium:

Herr Bürgermeister **A. Krahe.**
„ Beigeordneter **van Beers.**
„ „ Kommerzienrat **Dr. ter Meer.**
„ Stadtverordneter **Neuss.**
„ „ **F. Schwengers.**
„ Oberpfarrer **Hülstett.**
„ Pfarrer **Seuthe.**
Der Rektor.

II. Lehrer-Kollegium:

Dr. Aug. Baum, Rector.
F. W. von Staa, wiss. Lehrer.
E. Reider, wiss. Hülfslehrer.
H. Claus, wiss. Hülfslehrer bis Herbst.
K. Reich, wiss. Hülfslehrer seit Herbst.
J. Schlitt, Mittelschullehrer.

K. Bauch, techn. Lehrer.
Kaplan **Lob,** kath. Religionslehrer.
Pfarrer **Seuthe,** evang. Religionslehrer.
Bömmels, Hülfslehrer (Lehrer an der hies. Volksschule)
Hölper, Hülfslehrer „ „ „ „ „
Holtkamp, Hülfslehrer „ „ „ „ „
Haas, Hülfslehrer „ „ „ „ „ bis Herbst.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Allgemeine Lehrverfassung im Schuljahre 1899|1900.

I. Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	VI	V	IV	IIIb	IIIa	Sa.
Religionslehre a) evangelische	1 + 2	2	2	2	2	10
Religionslehre b) katholische	1 + 2	2	2*)	2	2	seit Herbst 12*)
Deutsch u. Geschichtserzählungen	5	4	4	3	3	16
Französisch	r. 6	r. 6	r. 6 g. 4	r. 6 g. 3	r. 6**) g. (3 ko-nb. mit IIIb r.)	37
Englisch				5	4	9
Latein	7	7	7	7	7	35
Griechisch				5	5	10
Geschichte			2	2	2	4
Erdkunde	2	2	2	2	2	8
Rechnen und Mathematik	4	4	6 (2 für realis allein)	6 (3 für realis allein)	5 (2 für realis allein	25
Naturbeschreibung	2	2	2	2	r. 2	8
Physik					2	2
Schreiben	2	2	r. 2			4
Zeichnen		2	2	2	2	4
Gesang	2	2 + 1 Stunde Chorgesang				3
Turnen	2	2	2	2	2	4

*) Seit Herbst ist die IV in der katholischen Religionslehre von der III getrennt.

**) Die schwächeren Obertertianer hatten ausserdem noch 2 Wiederholungsstunden in der Woche.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Uebersicht über die Verteilung der Unterrichtsstunden unter die einzelnen Lehrer.

Lehrer	VI	V	IV	IIIb	IIIa	Sa.
Dr. Baum				Engl. r. 5 Geschichte 2 Deutsch 3	Engl. r. 4 Franz. r. 6+2 Wiederholungsstund. 2 3	22
von Staa, Klassenlehrer von IIIa			Math. r. 4 (g. 2) Franz. g. 4	Math. r. 6 (g. 3) Naturgesch. 2 Franz. g. 3	Math. r. 5 (g. 3) r. 2 Physik 2	26
Reider, Klassenlehrer von IIIb	Latein g. 7			Erdkunde 2 Latein g. 7 Griech. g. 5	2 Latein g. 7	28
Claus, Klassenlehrer von IV bis Herbst, von da an **K. Reich**		Latein g. 7	Deutsch 4 Geschichte 2 Erdkunde 2 Latein g. 7		Griech. g. 5	27
Schlitt, Klassenlehrer von V	Franz. r. 6	Franz. r. 6 Deutsch 4	Franz. r. 6	Franz. r. 6	(Franz. g. 3 Vereinigt mit IIIb r.)	28
Bauch, Klassenlehrer von VI	Rechnen 4 Deutsch 5 Erdkunde 2 Naturgesch. 2 Singen 2	Rechnen 4 Erdkunde 2 Naturgesch. 2 2+1 Stunde Chorgesang	Rechnen 2 Naturgesch. 2			28
Kaplan **Lob**	1+2	2	2 seit Herbst nicht mehr vereinigt mit III.	2	2	5 seit Herbst 7
Pfarrer **Seuthe**	1 + 2	2	2	2	2	5
Bömmels		Schreiben 2	r. 2			2
Holtkamp	Schreiben 2					2
Hölper		Zeichnen 2	2	Zeichnen 2	2	4
Haas bis Herbst *)	Turnen 2	2	Turnen 2	2	2	4

*) Seit Herbst wurde der Turnunterricht von Herrn von Staa erteilt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Durchgenommener Lehrstoff.

Ober-Tertia.

Gymnasial- und Realabteilung:

Klassenlehrer: Herr von Staa.

Religionslehre. a) Evangelische: Katechismus: 2. Teil. Von des Menschen Erlösung. 3. Teil: Vom neuen Leben des Erlösten. Alles nebst Erklärungen und Bibelsprüchen. Wiederholung der gelernten Kirchenlieder, dazu 6 neue.

Bibel: Erweiterung der Bibelkunde. Biblische Geschichten des alten und neuen Testaments. Psalmen. Bergpredigt. Missionsreisen der Apostel. Kirchengeschichtliche Bilder.
2 St. Pfarrer Seuthe.

b) Katholische: Erweiterter Katechismus: Die Lehre von der Gnade und den Sakramenten unter Berücksichtigung der Liturgie der heiligen Messe und der Sakramente. Kirchengeschichte: Hervorragende Charakterbilder. 2 St. Kaplan Lob.

Deutsch. (Gemeinsam mit Untertertia). Grammatik: Wiederholungen aus der Formen- und Satzlehre. Lektüre: Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke, ausserdem Abschnitte aus Homers Ilias in der Uebersetzung von Voss und Schillers Tell. Belehrungen aus der Poetik und Rethorik, namentlich über Tropen und Figuren. Auswendiglernen von Gedichten und Dichterstellen. — Schriftliche Arbeiten: Anleitung zur Anfertigung von Aufsätzen durch Uebungen in der Auffindung des Stoffes und Ordnen desselben in der Klasse. Häusliche Aufsätze: Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen; in jedem Tertial 3 ins Reinheft.
3 St. Der Rektor.

Französisch. a) Realabteilung. Grammatik: Wortstellung, Syntax des Artikels, des Adjektivs, Fürworts mit Ausnahme des demonstrativen und unbestimmten. Wiederholung des Pensums der Untertertia. Lektüre: Lamé-Fleury, Histoire de France 406—1328). Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre, über Gegenstände des täglichen Lebens und über Hölzelsche Bilder. Alle 14 Tage eine Arbeit ins Reinheft. 6 St. Der Rektor.

b) Gymnasialobertertia (vereinigt mit Real-Untertertia. Die unregelmässigen Verben in logischer Gruppierung. Ergänzung der sonstigen Formenlehre. Die syntaktischen Hauptgesetze in Bezug auf Gebrauch der Hilfsverben *avoir* und *être*, Wortstellung, Tempora, Indikativ und Konjunktiv. Schriftliche und mündliche Uebersetzungen ins Französische und Diktate. Sprechübungen.
3 St. Schlitt.

Englisch. Grammathik: Syntax des Verbs, insbesondere der Hilfsverben. Infinitiv, Partizip und Gerundium, Gebrauch der Zeiten und Moden; Syntax des Artikels, Wortstellung. Wiederholung des Pensums der Untertertia. Uebungsbuch: Hausknecht, The English Student, Composition I—XVI. Sprechübungen im Anschluss an (die) Hölzelsche Bilder und über Gegenstände des täglichen Lebens. Alle 14 Tage eine Arbeit ins Reinheft. 4 St. Der Rektor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Latein. Grammatik: 3 St. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Abschluss der Verbalsyntax in ihren Hauptregeln nach der Grammatik von Meiring-Fisch. Mündliche und schriftliche Uebersetzung nach dem Uebungsbuche von Fisch. Jede Woche eine Uebersetzung ins Lateinische zur Korrektur meist im Anschluss an Gelesenes aus Caesar. Uebungen im Konstruieren und unvorbereiteten Uebersetzen. Lektüre: 4 St. Caesar, Bell. gall. I, 30—54. III, IV, V, VI, VII mit Auswahl. Ovid, Metamorphosen. Auswahl nach einem Kanon. Erklärung und Einübung des daktylischen Hexameters. 7 St. Reider.

Griechisch. Grammatik 3, später 2 Stunden. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgaben der Untertertia. Die Verben auf *mi* und die wichtigsten unregelmässigen Verben des attischen Dialekts. Präpositionen. Hauptregeln der Syntax im Anschluss an die Lektüre. Alle 8 Tage Klassen-, zuweilen Hausarbeiten. Lektüre 2, später 3 Stunden. Xenophons Anabasis I. 5 St. Bis Herbst Claus, seitdem Reich.

Geschichte. (Gemeinsam mit Untertertia). Ueberblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus ab. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Wiederholung der Lehraufgabe des vorigen Jahres. 2 St. Der Rektor.

Erdkunde. (Gemeinsam mit Untertertia). Physische uud politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile. Besonders ausführliche Behandlung der deutschen Kolonien. Ausserdem für IIIa Wiederholung und erweiterte Besprechung der Erdkunde Deutschlands. Die wichtigsten Fragen der allgemeinen Erdkunde wiederholt und ergänzt. Kartenzeichnen. 2 St. Reider.

Mathematik. Arithmetik. Real- und Gymnasial-Abtheilung. (S. 1 Std., W. 2 Std.) Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten (dabei Uebungen in der Bruchrechnung). Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Das Notwendigste über Wurzelgrössen. Ausserdem die Realabteilung 1 Std. die Potenz- und Wurzelrechnung genauer, sowie Gleichungen zweiten Grades mit einer Unbekannten.

Planimetrie: Real- und Gymnasialabtheilung (S. 2 St., W. 1 St.) Kreislehre (Schluss). Sätze über Flächengleichheit von Figuren. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Aehnlichkeitslehre. Ausserdem die Realabteilung 1 St. Berechnung regulärer Vielecke und des Kreises. Klassenarbeiten. 5 St. von Staa.

Physik. Mechanik, einschliesslich der Hydrostatik und Aerostatik. Wärmelehre. 2 St. von Staa.

Naturbeschreibung. Realobertertia mit Untertertia gemeinsam.

Im Sommer Botanik: Beschreibung einiger schwieriger Pflanzenarten. Die wichtigsten ausländischen Kulturgewächse. Geographische Verbreitung der Pflanzen.

Im Winter: Die wirbellosen Thiere. Dazu: Der Mensch und seine Organe. 2 St. von Staa.

Unter-Tertia.

Gymnasial- und Realabteilung.

Klassenlehrer: Herr Reider.

Religionslehre. S. Obertertia.

Deutsch. S. Obertertia.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Französisch: a) Realuntertertia. Wiederholung der unregelmässigen und reflexiven Verben, sowie des Genus und der Pluralbildung der Substantive. Das Adjektiv und Adverb. Ausserdem: Die syntaktischen Hauptgesetze inbezug auf den Gebrauch der Hilfsverben *avoir* und *être*. Wortstellung, Inversion, Tempora, Modi, Infinitiv, Particip, Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre Lamé-Fleury, Histoire de France. Alle 14 Tage eine Arbeit ins Reinheft.
6 St. Schlitt.

b) Gymnasialuntertertia. Fortsetzung der Sprech- und Lesübungen. Erweiterung des Wortschatzes. Wiederholung von *avoir* und *être*, sowie der regelmässigen Konjugationen unter besonderer Berücksichtiguug der Konjunktivformen. Die Veränderungen bei gewissen *er*-Verben. Die unregelmässigen Verben. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit. 3 St. von Staa.

Englisch. Erwerbung der richtigen Aussprache durch praktische Uebungen. Formenlehre und die notwendigsten Regeln der Syntax. Hausknecht Sketch I—XIV. Viele schriftlichen Uebnngen in der Klasse. Sprechübungen über Schule und Haus. Alle 14 Tage eine Arbeit ins Reinheft. 5 St. Der Rektor.

Latein. Grammatik 3 St. Wiederholung und Erweiterung der Formen- und Kasuslehre. Die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Mündliche und schriftliche Uebersetzung nach dem Lehrbuche von Fisch. Alle 8 Tage eine Uebersetzung ins Lateinische meist im Anschluss an die Lektüre aus Caesar, je einmal im Tertial statt dieser eine Uebersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche. Lektüre 4 St. Caesar, Bell. gall. I, 1—29. II. III. 7 St. Reider.

Griechisch. Die regelmässige Formenlehre des attischen Dialektes bis zum Verbum *liquidum* incl. Das Nötige aus der Laut- und Accentlehre in Verbindung mit der Flexionslehre. Auswendiglernen der für die Lektüre nötigen Wörter. Die notwendigsten syntaktischen Regeln. Lektüre und häusliche Uebersetzungen nach dem Uebungsbuch von Wesener. Griechisches Elementarbuch I. Teil. Alle 8 Tage eine Klassenarbeit zur Korrektur.
5 St. Reider.

Geschichte und Erdkunde. S. Obertertia.

Mathematik. Arithmetik. Real- und Gymnasialabteilung (S. 1 St., W. 2 St. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Gleichungen 1. Grades. Anwendung derselben auf Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. — Geometrie (S. 2 St. W. 1 St.). Parallelogramm, Kreislehre, Flächengleichheit von Figuren. Dazu die Realabteilung besonders 1 St. Erweiterungen in der Planimetrie und Arithmetik, 1 St. Flächen- und Körperberechnungen, 1 St. Konstruktionsaufgaben. Realabteilung 6 St., Gymnasialabteilung 3 St. von Staa.

Naturgeschichte. S. Obertertia.

Quarta.

Gymnasial- und Realabteilung.

Klassenlehrer: bis Herbst Herr Claus, seitdem Herr Reich.

Religionslehre. a) Evangelische. S. Obertertia.

b) Katholische: Die Lehre vom Glauben. Erklärung einiger Kirchenlieder.
2 St. Kaplan Lob.

Deutsch. Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an typische Beispiele angeschlossen. Abwechselnd Rechtschreibübungen und schriftliches freies

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nacherzählen des in der Klasse Gehörten. Klassenarbeiten alle 14 Tage. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Auswendiglernen nnd verständnissvolles Vortragen von Gedichten.
4 St. Bis Herbst Claus, seitdem Reich.

Französisch. a) Realabteilung. Wiederholung der regelmässigen Konjugation, sowie der wichtigsten Regeln über die Pronomina. Participien. Ausserdem die unregelmässigen und reflexiven Verben. Persönliche und unpersönliche Verben. Genus des Substantivs, Pluralbildung des Substantivs und Adjektivs. Bildung der weibl. Form und Steigerung. Daneben Uebersetzen und Verwandeln der franz. Lesestücke aus Ploetz-Kares Uebungsbuch B, Cap. 1—30 Sprechübungen im Anschluss an Uebungsstücke, sowie über Gedichte und einfache geographische und naturkundliche Gegenstände. Alle 14 Tage eine Reinarbeit. 6 St. Schlitt.

b) Gymnasialabteilung. Erwerbung einer richtigen Aussprache. Leseübungen. Erste Versuche im Sprechen. Aneignung eines genügenden Wortschatzes. Konjugation von *avoir, être* und die der regelmässigen Verben. Geschlechtswort, Teilungsartikel, Deklination mit ihren wichtigsten Unregelmässigkeiten, Eigenschaftswort, Veränderlichkeit desselben, regelmässige und unregelmässige Steigerung, Zahlwörter, Fürwörter. Auswendiglernen von Gedichten. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit. 4 St. von Staa.

Latein. Lektüre: Im ersten Halbjahr 3, im zweiten 4 Stunden. Ausgewählte Lebensbeschreibungen des Cornelius Nepos. Uebungen im Konstruieren, unvorbereiteten Uebertragen, Rückübersetzen. Gelegentliche Erörterung stilistischer Eigentümlichkeiten, sowie Erlernung wichtigerer Redensarten und synonymer Unterscheidungen. — Grammatik: Im ersten Halbjahre 4, im zweiten 3 Stunden. Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentliche aus der Kasuslehre im Anschlusse an Musterbeispiele, Syntax des Verbums nach Bedürfniss. Wöchentlich eine kurze Uebersetzung im Anschluss an die Lektüre, jedes Tertial je eine Uebersetzung vom Lateinischen ins Deutsche. 7 St. Bis Herbst Claus, seitdem Reich.

Geschichte. Uebersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen nebst Ausblick auf die Diadochenreiche. Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. 2 St. Bis Herbst Claus, seitdem Reich.

Erdkunde. Wiederholung der physischen und politischen Erdkunde Deutschlands. Physische und politische Erdkunde der ausserdeutschen europäischen, besonders um das Mittelmeer gruppierten Länder. Entwerfen von Karten. 2 St. Bis Herbst Claus, seitdem Reich.

Rechnen. Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri in ganzen Zahlen und Brüchen. Allgemeine Rechnung mit Prozenten. Gewinn- und Verlustrechnung.
2 St. Bauch.

Mathematik. Real- und Gymnasialabteilung 2 St. Grundbegriffe. Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen. Konstruktionsaufgaben. Anfänge der Buchstabenrechnung. Ausserdem Realabteilung 2 St. Einführung in die Inhaltsberechnung. Zahlreiche Konstruktionsaufgaben. 4 St. von Staa.

Naturbeschreibung. Im Sommer: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Uebersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Anlegen von Herbarien. Im Winter: Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde. Besondere Berücksichtigung der Insekten. 2 St. Bauch.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Quinta.

Gymnasial- und Realabteilung.

Klassenlehrer: Herr Schlitt.

Religionslehre. a) Evangelische: (Gemeinsam mit Sexta). Katechismus: Die 10 Gebote; die Lehre von der Sünde; der erste Glaubensartikel; alles nebst Erklärungen und Bibelsprüchen. Wiederholung der gelernten Kirchenlieder, dazu 6 neue.
2 St. Pfarrer Seuthe.

b) Katholische: (Gemeinsam mit Sexta). Die notwendigen Gebete. Anleitung zur andächtigen Anhörung der heiligen Messe. Katechismus: III. Hauptstück. Bibel: Neues Testament I. und II. Abschnitt. 2 St. Kaplan Lob.

Deutsch. Lesen und Behandlung von Prosastücken und Gedichten aus dem Lesebuch. Mündliches Nacherzählen. Im letzten Halbjahr ganz leichte Aufsätze über Vorerzähltes. Memorieren und Vortragen von Gedichten. — An grammatischem Stoff: Der einfache Satz und die wichtigsten Lehren vom zusammengesetzten Satze. Die wichtigsten orthographischen Gesetze. Ausserdem: Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. 3 St. Schlitt.

Französisch. Repetition der wichtigsten Lehraufgaben der Sexta, dazu Verben auf *ir* und *re*, Negation, Wortstellnng im Fragesatz, Teilungsartikel, Pronomina. Die reflexiven Verben, Participien und Gerundiv. Das Particip passé. — Verben auf *eler, eter, oyer, uyer, ayer.* — Sprechübungen über die Lesestücke des Elementarbuches C. 28—66, und über Gegenstände des täglichen Lebens. Auswendiglernen von Prosastücken und Gedichten. Uebertragen der deutschen und französischen Uebungsstücke des Elementarbuches. Schriftliche Uebungen. Uebersetzungen, Umbildungen, Diktate, Beantwortung französischer Fragen. Alle 14 Tage eine Reinarbeit. 6 St. Schlitt.

Latein. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre. Die Deponentia, die unregelmässige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendigste. Erlernung von Vokabeln im Anschlusse an die Uebersetzungsübungen. Ebenso wurden die Schüler mit den Regeln über Acc. c Inf., Participium coniunctum, Ablativus absolutus, Konstruktion der Städtenamen bekannt gemacht. Mündliche und schriftliche Uebersetzungsübungen. Klassenarbeit alle acht Tage.
7 St. Bis Herbst Claus, seitdem Reich.

Geschichte. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. 1 St. Schlitt.

Erdkunde. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel. 2 St. Bauch.

Rechnen. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen. Einfache Regeldetri in ganzen Zahlen uud Brüchen. 5 St. Bauch.

Naturbeschreibung Im Sommer: Vollständige Kenntnis der äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. Anlegung von Herbarien. Im Winter: Die Beschreibung der Vögel. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Uebungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. 2 St. Bauch.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Sexta.

Gymnasial- und Realabteilung:

Klassenlehrer: Herr Bauch.

Religionslehre. a) Evangelische; Zusammen mit Quinta. Ausserdem eine 3. Stunde: Vorbereitung auf die mit Quinta vereinigten Stunden. 1 St. Pfarrer Seuthe.

b) Katholische: Zusammen mit Quinta. Ausserdem Bibel: Altes Testament. I., II. und III. Zeitraum. 1 St. Kaplan Lob.

Deutsch. Grammatik: Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Rechtschreiben nach Diktaten in der Klasse. 4 St. Bauch.

Französisch. Laut, Buchstabe, Einübung der Laute im einzelnen, in Wörtern und Sätzen. Lese- und Sprechübungen. Letztere im Anschluss an die Lesestücke und Gegenstände der Umgebung. An grammatischem Stoff wurde eingeübt: Declination, Pluralbildung, *avoir* und *être*, Teilartikel, Adjektiv, Steigerung, Zahlwort. Indicativ der Verben auf *er*. Umschreibende Zeiten der Hauptconjugation. Die Pronoms personnels conjoints. — Schriftliche Arbeiten: Diktate, Uebersetzungen, Umbildungen. Von September ab alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit zur Korrektur. 6 St. Schlitt.

Latein. Formenlehre mit Beschränkung auf das Regelmässige und mit Ausschluss der Deponentia. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes im Anschluss an das Uebungs- und Lesebuch für VI von Fisch und zur Vorbereitung auf die Lektüre. Lese- und Uebersetzungsübungen unter Anleitung des Lehrers zunächst an lateinischen, dann an deutschen Lesestücken. Uebungen im Konstruieren. Die wichtigsten elementaren syntaktischen Regeln und einige Vorschriften über die Wortstellung. Von Pfingsten ab wöchentlich eine Klassenarbeit zur Korrektur. 7 St. Reider.

Geschichte. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. 1 St. Bauch.

Erdkunde. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde elementar in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Ein Bild der engeren Heimat (Wohnung, Umgebung, Provinz) nach oro- und hydrographischen Gesichtspunkten: nach denselben Grundsätzen ein Ueberblick über die Erde im allgemeinen. 2 St. Bauch.

Rechnen. Die Grundrechnung mit ganzen Zahlen, benannten und unbenannten. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Uebungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. 5 St. Bauch.

Naturbeschreibung. Im Sommer: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluss daran Erklärungen der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten und Früchte. Im Winter: Beschreibung der wichtigsten Säugetiere nebt Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. 2 St. Bauch.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mitteilungen über den technischen Unterricht.

A. Turnen.

Lehrer: Im Sommer Herr Haas, im Winter Herr von Staa.

Wöchentlich 4 Stunden in der städtischen Turnhalle.

Aus sämmtlichen Schülern (befreit waren auf Grund ärztlichen Attestes 12) wurden 2 Turnabteilungen gebildet, von welchen die erste die Tertia und Quarta, die zweite die Quinta und Sexta umfasste. Frei- und Ordnungsübungen und Gerätturnen.

B. Gesang.

Lehrer: Herr Bauch.

1. **Sexta** und **Quinta** kombiniert, wöchentlich 2 Stunden. Kenntnis der Noten, Pausen, Taktarten und Tonleitern. Treff- und Gehörübungen; Einübung ein- und mehrstimmiger Lieder mit Berücksichtigung der Volkslieder.

2. Chorgesang. Wöchentlich eine Stunde. Einübung mehrstimmiger, wirkungsvoller Chöre und Gesänge für Schulfeste.

C. Zeichnen.

Lehrer: Herr Hölper.

Quinta und **Quarta** 2 Stunden. **Unter-** und **Obertertia** 2 Stunden.

Quinta. Zeichnen nach Wandtafeln; stilisierte einfache Blatt- und Blütenformen.

Quarta zusammen mit Quinta. Zeichnen nach Wandtafeln: Bänder, stilisierte Blatt- und Blütenformen unter Zugrundeleguug geometrischer Einteilung. Zeichnen und Erklärung reicherer Blatt- und Blumenformen im Herausbilden aus der Natur. Einfache Palmetten und Rosetten.

Untertertia. Zeichuen von schwierigeren und stilisierten Blatt- und Blumenformen: Erklärung derselben aus den Naturformen, sowie des Zusammenhanges und der naturgemässen Entwickelung des Ornaments. Zeichnen von Palmetten und Rosetten.

Obertertia zusammen mit Untertertia. Zeichnen schwieriger Blattformen unter Benutzung von Zeichenbrettern. Die Zeichnungen wurden mit Tusche ausgezogen.

D. Schreiben.

Lehrer: Herr Holtkamp in Sexta; Herr Bömmels in Quinta und Quarta realis.

Sexta. Deutsche und lateinische Kurrentschrift, meist nach Diktat. 2 Stunden.

Quinta. Zur Uebung im Schnell-Schönschreiben dienen Diktate in deutscher und lateinischer Schrift. 2. Stunden.

Real-Quarta zusammen mit Quinta. Rundschrift. 2 Stunden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Verzeichnis der an der Anstalt gebrauchten Lehrbücher.

Fach	Klasse	Lehrbuch
Deutsch	IV—III a	Buschmann, Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Sprachlehre.
	VI—IV	Linnig, Deutsches Lesebuch I.
	III	Linnig, Deutsches Lesebuch II.
		Homer, Ilias.
		Schiller, Wilhelm Tell.
Französich	VI, V u. IV g	Ploetz-Kares, Elementarbuch, Ausgabe C.
	IV r u. III	Ploetz-Kares, Uebungsbnch II und Sprachlehre.
		Lamé-Fleury Histoire de France.
Englisch	III b u. III a	Hausknecht, The English Student.
Latein	IV—III	Meiring - Fisch, Lateinische Grammatik und Uebungsbücher von VI—III a.
		Fügner, C. J. Caesaris Commentarii de Bello Gallico
		Fügner, C. Nepos' Lebensbeschreinungen
		Fickelscheerer, Ovids Metamorphosen
Griechisch	III	Kaegi, Griechische Grammatik.
	III b	Wesener, Griechisches Elementarbuch I.
	III a	Wesener, Griechisches Elementarbuch II.
Geschichte	IV u. III	Andrä, Grundriss der Weltgeschichte.
Erdkunde	V u. III	Debes, Schulatlas, Ausgabe B.
		Daniel, Leitfaden.
Rechnen	VI—IV	Schellen, Rechenbuch I.
Mathematik . . .	IV u. III	Reidt, die Elemente der Mathematik, II. Teil (Planimetrie).
		Heis, Aufgabensammlung.
Naturgeschichte . .	VI—III	Krass und Landois, Naturgeschichte I. und II. Theil.
Physik	III	Börner, Leitfaden der Experimental-Physik.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Verfügungen der Königlichen Regierung zu Düsseldorf.

1. II C 391 vom 21. Februar 1899 enthaltend die Ferienordnung.
2. II A 2158 vom 18. April 1899 enthaltend die Einführung einer zweimaligen Morgenandacht für die evangelischen Schüler.
3. II A 2237 vom 3. Mai 1899 enthaltend Erlaubnis zur Erteilung des Turnunterrichts durch den Lehrer der evangelischen Volksschule Haas.
4. II C 2414 vom 18. Juni 1899 enthaltend Abschrift einer Ministerialverfügung über die Einrichtung eines Fortbildungskursus in Berlin.
5. II A 6326 vom 7. November 1899 enthaltend die Bestätigung des Kandidaten Karl Reich.
6. II C 4818 vom 15. Dezember 1899 enthaltend den Allerhöchsten Erlass vom 11. Dezember und Ministerialverfügung vom 13. Dezember über die Jahrhundertfeier.
7. II C 340 vom 29. Januar 1900 enthaltend Abschrift des Ministerialerlasses vom 19. Januar 1900 (U III C 3978) über das Züchtigungsrecht der Lehrer.

Chronik der Anstalt.

Der Unterricht begann am 13. April 1899 mit dem Schulgottesdienste, Neuaufgenommen wurden 20 Sextaner, 3 Quintaner, 4 Quartaner und 1 Untertertianer, so dass die Schülerzahl auf 115 stieg.

Mit dem Beginn des Schuljahres wurde auch für die evangelischen Schüler eine zweimalige Morgenandacht an den Wochentagen eingeführt.

Am 17. April begannen die Arbeiten am Neubau der höheren Knabenschule an der Ecke der Friedrichs- und Schulstrasse.

Den Tnrnunterricht übernahm anstatt des zurücktretenden Herrn Degenhardt Herr Haas, Lehrer an der hiesigen evangelischen Volksschule.

Am Mittwoch, den 10. Mai, nahmen die katholischen Schüler und Lehrer an dem Trauergottesdienst für den verstorbenen hochwürdigsten Herrn Erzbischof, Kardinal Philippus Kremens teil.

Am 5. Mai übersandte Herr Kreisschulinspektor Dr. Finkenbrink durch Herrn Bürgermeister Krahe das Prachtwerk „Unser Kaiser“ von Büxenstein als Prämie des Herrn Ministers der geistlichen, Kultus- und Medizinalangelegenheiten für einen fleissigen und begabten Schüler der Anstalt. Die Auszeichnung erhielt am 13. Mai der Untertertianer Wilhelm Reiss aus Caldenhausen.

Die Pfingstferien dauerten vom 19. bis 25, Mai.

Im Laufe des Sommers unternahmen die einzelnen Klassen in Begleitung ihrer Lehrer Ausflüge nach Moers, Duisburg und Kaiserswert. Ausserdem wurden mehrere botanische Exkursionen gemacht.

Der Spielplatz im neuen Stadtwalde wurde fleissig zu Turnspielen benutzt.

Wegen zu grosser Hitze fiel der Unterricht an folgenden Nachmittagen aus: 12. Juli, 13. Juli, 20. Juli, 21. Juli, 3. August und 14. August.

Die Herbstferien dauerten vom 15. August bis 20. September.

Mit dem 20. September legte Herr Haas den Turnunterricht nieder, Der Leiter übertrug denselben dem wissenschaftlichen Lehrer an der Anstalt F. W. von Staa. Zum gleichen Termin wurde der wissenschaftliche Hülfslehrer H. Claus von seiten des Provinzialschulkollegiums zu Coblenz nach Trarbach a. d. Mosel berufen. Die Vertretung desselben bis Ostern wurde dem Kandidaten Karl Reich übertragen.

Lebenslauf: Karl Reich, kath., geb. am 19. Februar 1876, in Neumarkt (Oberpfalz), Königreich Bayern, besuchte die Gymnasien Nürnberg, Regensburg, Burghausen a. Sölzach, wo er 1895 das Reife-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

zeugnis erhielt. Er bezog dann die Universität München, wo er sich bis Sommersemester 1898 dem Studium der klassischen Philologie, Germanistik und Geschichte widmete. Oktober 1898 unterzog er sich dem I. Staatsexamen für die philologisch-historischen Fächer.

Bis zum 1. Oktober verliessen 9 Schüler die Anstalt, während 4 neueintraten. Die Schülerzahl betrug mithin noch 110.

Auch nach den Herbstferien machten die einzelnen Klassen noch Ausflüge, mit denen stets grössere Marschübungen verknüpft wurden. Besucht wurden Duisburg und Mülheim a. Ruhr.

Am 22. Oktober nahmen die Schüler an der Feier der Einweihung des Kaiser-Friedrichs-Brunnens teil.

Am 2. November, dem Tage Allerseelen, begann der Unterricht um 10 Uhr. Vorher wohnten die katholischen Schüler dem Gottesdienste bei.

Um den Schülern Gelegenheit zu geben, sich auf dem Eise zu vergnügen und zu ertüchtigen, wurde in den beiden letzten Wochen vor den Weihnachtsferien bei Verkürzung der Nachmittagsstunden und Wegfall der Pause der Unterricht um $3^1/_2$ Uhr geschlossen.

Am 20. Dezember wurde die vorgeschriebene Jahrhundertfeier durch Schulgottesdienst, sowie durch Deklamationen der Schüler und Ansprachen der Lehrer in den einzelnen Klassen begangen.

Die Weihnachtsferien dauerten vom 20. Dezember 1899 bis 4. Januar 1900.

Am Freitag, den 26. Januar, abends 6 Uhr, fand, wie üblich, die Vorfeier des Allerhöchsten Geburtstages Seiner Majestät im grossen L. Müller'schen Saale statt unter der Beteiligung der Behörden, der Angehörigen der Schüler, sowie vieler Freunde der Anstalt.

Festordnung:

Gesang: Der Herr ist mein Hirte. Psalm 23, Musik von B. Klein.

Festspruch, vorgetragen von den Untertertianern Joh. Leven und Fritz Winkmann.

Festspiel: Deutschland zur See.

Chor: Sang an Aegir, Dichtung und Musik von S. M., dem deutschen Kaiser und König von Preussen Wilhelm II.

I. Teil: Ort der Handlung: Eine menschenleere Insel. Zeit: Gegenwart.

Personen: Neptun, J. Mathieu IIIa (in weisser Toga und mit Dreizack); Merkur, W. Schlechter IIIa (kenntlich an Flügelreif, Flügelschuhen und Botenstab); Atlantischer Ocean, A. Bruder IIIb (spanischer Edelmann aus der Zeit des Kolumbus); Deutsches Meer, G. Jaeppelt IIIa (Deutscher Page aus derselben Zeit); Mittelmeer, P. Schmitz, IIIb (venetianischer Edelmann aus derselben Zeit); Indischer Ozean, G. Esters, IIIa (vornehmer Indier); Grosser Ozean, A. Schrey, IIIa (vornehmer Chinese.)

II. Teil: Ort: Sawaii; Zeit: Gegenwart. Chor: Matrosenlied, Musik von Silcher. Personen dieselben, ausserdem: Kapitän zur See, K. Wingeleit, IIIa; 4 Matrosen, G. Westerhove IIIa, M. Furthmann IIIb, H. Schulte IIIb, P. Schwengers IIIb.

Schlusschor: Deutsches Flaggenlied, Musik von R. Thiele.

Festrede des Rektors.

Nationalhymne (Klavierbegleitung: Joh. Brüger V).

Die katholischen Schüler und Lehrer wohnten am 27. Januar dem Festgottesdienste bei.

Die Geburts- und Sterbetage Wilhelms I. und Friedrichs III. beging die Anstalt als vaterländische Gedenk- und Erinnerungstage in vorgeschriebener Weise.

Der lehrplanmässige Unterricht hat viele Störungen erfahren. Wegen Erkrankungen oder sonstiger Ursachen musste Herr von Staa an 21 Tagen, Herr Claus an 5 Tagen, Herr Reider an 2 Tagen, Herr Bauch an 9 Tagen den Unterricht aussetzen. Auch hatte der Unterricht unter dem schon angegebenen Wechsel der Lehrer zu leiden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mit dem Ende des Schuljahres treten die Lehrer der hiesigen Volksschule, die Herren Bömmels, Hölper und Holtkamp, nach zweijähriger erfolgreicher Wirksamkeit aus dem Dienste der Anstalt. Schon im Herbst war Herr Claus abberufen worden; seine Stelle wird bis Ostern von dem Schulamtskandidaten, Herrn K. Reich, verwaltet, der sich in anerkennenswerter Weise bemüht hat, die Schüler so weiter zu fördern, wie es Herr Claus gethan hatte. Auch der zweite wissenschaftliche Hülfslehrer, Herr E. Reider, verlässt uns leider, um an das Gymnasium zu Mülheim am Rhein überzusiedeln. Mit regstem Eifer und unermüdlichem Fleisse ist er zwei Jahre lang für die Anstalt thätig gewesen, und er hat schöne Erfolge erzielt. Ihm und allen, die uns im Laufe des Schuljahres verlassen haben, oder demnächst verlassen werden, spricht die Anstalt für ihre Dienste ihren herzlichsten Dank aus.

Für die beiden Hülfslehrerstellen sind die Herren Robert Jahns und Peter Kromminga gewählt, die vorbehaltlich der Bestätigung der Königlichen Regierung zu Düsseldorf mit dem Beginn des neuen Schuljahres ihren Dienst antreten werden.

Zur Entlastung der Lehrer der Anstalt und zur Uebernahme der Lehrstunden, die seither im Nebenamte von hiesigen Volksschullehrern erteilt worden, wurde die Gründung einer siebten Lehrerstelle, von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen und von der Königlichen Regierung zu Düsseldorf genehmigt. Die Besetzung der Stelle wird demnächst erfolgen.

Der Neubau der höheren Knabenschule an der Ecke Friedrichs- und Schulstrasse schreitet der Vollendung entgegen, sodass voraussichtlich der Unterricht zu Beginn des neuen Schuljahres oder doch nicht erheblich später in denselben wird hineingelegt werden können.

Der Errichtung des neuen Schulgebäudes wird, so hoffen wir, in nicht zu weiter Ferne der Ausbau der Anstalt zu einer berechtigten folgen.

Das Schuljahr schliesst Mittwoch, 4. April.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, 26. April.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Statistische Mitteilungen.

A. Schulbesuch im Jahre 1899|1900.

	VI	V	IV	III b	III a	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1899	31	21	23	19	6	100
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1898/99	1 s. u. IV		2	4	6	13
3. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1899		29 (s. IV)	1 aus VI 21	21	15	87
4. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1899	20	3	4	1		28
5. Schülerzahl am Anfang des Schuljahres 1899/1900	20	32	26	22	15	115
6. Zugang im Sommer					1	1
7. Abgang im Sommer					1	1
8. Zugang beim Schulanfang im Herbst	1 (Durch Rückversetz.)	1	2			4
9. Abgang beim Schulanfang im Herbst		1 (Durch Rückvers.) 4		2	2	9
10. Schülerzahl beim Schulanfang im Herbst	21	28	28	20	13	110
11. Zugang im Winter						
12. Abgang im Winter			2		1	3
13. Schülerzahl am 1. Februar 1900	21	28	26	20	12	107
14. Durchschnittsalter am 1. Februar 1900	11	$12^{6}/_{12}$	$13^{9}/_{12}$	$14^{4}/_{12}$	$15^{6}/_{12}$	

Die Anstalt wurde von 119 Schülern besucht.

B. Religion, Heimat und Studium der Schüler.

Evang.	Kath.	Dissid.	Israel.	Einheimische	Ausw.	Ausl.	Realschüler	Realgymnas.	Gymnas.	Zus.
32	84		3	60	58	1	71		48	119

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Anschaffung von Lehrmitteln.

Aus den planmässigen Mitteln wurden angeschafft:

Centralblatt für die Unterrichtsverwaltung. — Centralanzeiger. — Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen. — Zeitschrift für den deutschen Unterricht. — Zeitschrift für ausländisches Schulwesen. — Pädagogisches Wochenblatt. — Geographische Zeitschrift von Hettner. — Preussische Jahrbücher. — Biedermann, Volks- und Kulturgeschichte. — Leixner, Litteraturgeschichte. — Lyon, Deutsche Sprache. — Lyon, Die Deutsche Lektüre. — Homer, Odyssee. — Mushacke, Uebungsstoff. — Zehme, Kulturverhältnisse. — Jahrbuch der höhern Schulen. — Lehmann, Vorlesungen über den erdkundlichen Unterricht. — Ehlers, Samoa. — Mayer, Konversations-Lexikon, Band 19. — Schiffels, Sammlung von Quellenstoffen für den Unterricht in der Geschichte. — Beier, Die höhern Schulen in Preussen und ihre Lehrer. — Schubert, Arithmetik und Algebra. — Lauff, der Eisenzahn. — Heyse, Kolberg. — Herrich, Kaiser Friedrich. — Herrich, Drei Jahrhundert am Rhein. — Heinemann, Göthe.

Ausserdem verschiedene Festspiele.

Für den naturwissenschaftlichen und erdkundlichen Unterricht: Sammlung der Erzeugnisse der deutschen Kolonien (12 tierische und 59 pflanzliche Erzeugnisse, Früchte, Stengel, Rinden, Blätter, Wurzeln, Hölzer, Gummi, Harz).

Für den erdkundlichen Unterricht: Kiepert's Wandkarte der deutschen Kolonien.

An Geschenken wurden der Schule in diesem Jahre zugewiesen:

Vom **Bürgermeisteramte:** Haushaltungsplan der Stadt Uerdingen für 1899/1900. — Wochenschrift Prometheus.

Für die naturwissenschaftliche Sammlung: Vom Untertertianer P. Schwengers ein Igel und ein Goldhähnchen. — Vom Untertertianer H. Jürgens ein Blesshuhn. — Von Herrn Hermann Fettweiss eine Muschelsammlung. — Vom Obertertianer Schrey ein Fläschchen Quecksilber und ein cartesianischer Taucher.

Für die Geschenke spricht der Berichterstatter im Namen der Anstalt seinen herzlichen Dank aus.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das Schuljahr wird Mittwoch, den 4. April, mit Austeilung der Zeugnisse und Bekanntmachung der Versetzungen geschlossen.

Das **neue Schuljahr** beginnt **Donnerstag, den 26. April,** morgens 7 Uhr, mit dem Gottesdienste. Die Prüfung neuer Schüler findet an demselben Tage, vormittags von 8 Uhr ab, in der Schule, Burgstrasse 10, statt.

Der Unterzeichnete nimmt Anmeldungen neuer Schüler in seiner Wohnung Burgstrasse 10 mündlich oder auch schriftlich entgegen. Auswärtige Schüler finden in Lehrer- und bürgerlichen Familien gute, preiswürdige Unterkunft.

Die Aufnahme in die Sexta erfolgt in der Regel nicht vor dem vollendeten 9. Lebensjahre; es ist jedoch ratsam, diesen Zeitpunkt nicht vorübergehen zu lassen, damit die Schüler das Zeugnis zum einjährigen Dienste im Alter von 15 bis 16 Jahren erhalten, und für diejenigen, welche sich der Abiturientenprüfung unterziehen sollen, der Zeitpunkt, wo sie die Universität besuchen sollen, nicht zu weit hinausgerückt wird.

Gefordert werden als Bedingung der Aufnahme: *„Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktiertes ohne grobe Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen; Bekanntschaft mit den Geschichten des Alten und Neuen Testamentes, und bei den evangelischen Schülern mit den wichtigsten Bibelsprüchen und einigen Liedern“* — also die elementaren Kenntnisse, die jeder ordentliche Schüler in obengenanntem Alter (9. bis 10. Jahre) besitzt.

Bei der Anmeldung sind vorzulegen: 1. ein Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule oder ein beglaubigtes Zeugnis über etwaigen Privatunterricht; 2. ein ärztliches Attest über erfolgte Impfung, bezw. wenn das 12. Lebensjahr überschritten ist, ein Attest über erfolgte Wiederimpfung.

Abmeldungen werden sobald als möglich, jedenfalls aber **vor dem 1. April,** in schriftlicher oder mündlicher Form durch die Eltern oder deren Stellvertreter erbeten.

Uerdingen, im März 1900.

Der Rektor.

Dr. August Baum.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mitt ler und deren Eltern.

Das Sc l. mit Austeilung der Zeugnisse und Bekanntmachung der V

Das **ne** erstag, **den 26. April,** morgens 7 Uhr, mit dem Gottes r findet an demselben Tage, vormittags von 8 Uhr ab, in d

Der Un euer Schüler in seiner Wohnung Burgstrasse 10 mündlich oder rtige Schüler finden in Lehrer- und bürgerlicher e Unterkunft.

Die Au Regel nicht vor dem vollendeten 9. Lebensjahre; es ist jed vorübergehen zu lassen, damit die Schüler das Zeugnis zur 15 bis 16 Jahren erhalten, und für diejenigen, welche sich der llen, der Zeitpunkt, wo sie die Universität besuchen sollen

Geforde ahme: *„Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinisch einliche Handschrift; Fertigkeit, Diktiertes ohne grobe F eit in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahler chten des Alten und Neuen Testamentes, und bei den e wichtigsten Bibelsprüchen und einigen Liedern“* — al jeder ordentliche Schüler in obengenanntem Alter (9. bis 10

Bei der Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule oder ein beglau tunterricht; 2. ein ärztliches Attest über erfolgte Impfung, überschritten ist, ein Attest über erfolgte Wiederimpfung.

Abmeld , jedenfalls aber **vor dem 1. April,** in schriftlicher ode n oder deren Stellvertreter erbeten.

Uerdi

Der Rektor.

Dr. August Baum.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf